



# BÜRGERVEREIN NÜRNBERG - SÜDOST e.V.

ÜBERPARTEILICHE, UNABHÄNGIGE VEREINIGUNG VON BÜRGERN DER STADTTHEILE  
ALTENFURT, BIRNTHON, FISCHBACH, MOORENBRUNN  
ZUR WAHRNEHMUNG ÖRTLICHER GEMEINWOHLINTERESSEN

Bürgerverein Nürnberg-Südost e.V. - Tolstoistraße 35a, 90475 Nürnberg

Sparkasse Nürnberg  
-Vorstand-  
Lorenzer Platz 12  
90402 Nürnberg

Nürnberg, 19.02.2022

Überweisungsbriefkasten Fischbach - Ihr Schreiben vom 19.01.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst vielen Dank für Ihre rasche Antwort auf unser Schreiben vom 14. Januar 2022. Allerdings kann uns Ihre Antwort in allen Punkten nicht überzeugen.

Sie schreiben, dass der Briefkasten in Fischbach komfortabel für Ihre Kundschaft war. Sie verweisen auf Betrugsdelikte an „Überweisungsbriefkästen“ und an den „Schutz der Kundengelder“. Weiter führen Sie aus, dass der Aufwand einer täglichen Leerung „sehr kostenintensiv“ sei. Als „Ersatz“ für den Briefkasten empfehlen Sie das OnlineBanking und den telefonischen Kundenservice.

Aus Ihrem Geschäftsbericht 2020 entnehmen wir, dass 2/3 Ihrer 337.000 Kunden bereits OnlineBanking nutzen. Natürlich wissen wir, dass dieser Service ein wachsendes Segment darstellt. Aber 1/3 Ihrer Kunden – also über 112.000 Kunden nutzen Ihren „analogen“ Service. Nürnberg hat derzeit 532.331 Einwohner. Davon sind ca. 140.000 über 65 Jahre alt. Dieses Verhältnis auf Ihre „analogen“ Kunden angewandt, würde das bedeuten, dass 26% - also knapp 30.000 Ihrer Kunden über 65 Jahre sind.

Fischbach hat aktuell 5.037 Einwohner. Davon sind 29% über 60 und 21% über 65. Wir wissen zwar nicht, wie viele der etwa 1100 über 65-jährigen zu Ihren Kunden zählen, schätzen jedoch, dass es weit über 30% sind. Unter Berücksichtigung des Aspektes der Familienverbände dürfte das für Ihr Institut sicherlich ein nicht unwichtiger Kundenstamm sein.

In Ihrem „Nichtfinanzieller Bericht 2020“ schreiben Sie selbst: „Wir handeln nicht in erster Linie gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert“. Von dieser „Gemeinwohlorientierung“ schließen Sie allerdings die ältere Bevölkerung aus. Sie zwingen diese Menschen gewissermaßen dazu, Kosten und Mühen auf sich zu nehmen, wenn sie sich nicht Ihrem Diktat OnlineBanking unterwerfen können oder wollen. Da kann man auch von Diskriminierung sprechen. Die in Ihren Veröffentlichungen genannte „Förderung gleicher Lebensverhältnisse“ ist damit ad absurdum geführt.

Sie geben an, Kosten sparen zu müssen. Dies tun Sie zu Lasten der älteren Generation Ihrer Kunden. Eine Fahrt mit dem öffentlichen Bus von Fischbach zu Ihrem Briefkasten in Moorenbrunn dauert hin

und zurück reine Fahrzeit 38 Minuten und kostet € 6,40. Das bedeutet, dass man zirka 1 Stunde unterwegs ist, um eine Überweisung auf den Weg zu bringen! Gerade in Zeiten der Pandemie ist es verständlich, wenn ältere Menschen den öffentlichen Nahverkehr und solche „Ausflüge“ meiden.

Fahren Ihre Kunden zur Abgabe einer Überweisung nach Moorenbrunn mit dem Auto, ist das für die Umwelt nicht förderlich. Die soziale und ökonomische Nachhaltigkeit Ihres Leitbildes wird damit konterkariert.

Ihre Empfehlung, dass Kunden den telefonischen Service in Anspruch nehmen können ist wenig hilfreich, denn die Kosten hierfür sind sehr hoch.

Der Preis für einen telefonischen Überweisungsauftrag beträgt je nach Kontomodell bis zu € 2,49.

Ihr Argument, den Briefkasten in Fischbach aus Kostengründen nicht mehr zu unterhalten, können wir nicht akzeptieren. Wenn diese Kosten überhaupt relevant sind, dann sparen Sie zu Lasten der betroffenen Kunden. Auch die erwähnten Betrugsdelikte überzeugen uns nicht. Sichere Briefkästen sind Stand der Technik und überall einsetzbar.

Sie bieten in Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg deren Dienstleistungen an. Wir haben in Fischbach das Bürgeramt Ost. Dort gibt es einen Briefkasten der täglich geleert wird und die Post via Botenservice zu den diversen Verwaltungsstellen in der Stadt gebracht wird. Über diesen Weg könnten auch Überweisungen und Aufträge für Sie an Sie weiter geleitet werden.

Zusammenfassend erinnern wir an Ihre Ausführungen „Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse“ in Ihrem „Nichtfinanzieller Bericht 2020“. Unter „c“ steht da geschrieben: „Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. ...erwirtschaftete Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:

1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche“.

Viele unserer Bürger und Ihrer Kunden sehen diesen Anspruch als nicht erfüllt. Nicht explizit erwähnt haben wir die Auswirkungen Ihres kundenunfreundlichen Vorgehens für Ihre Kunden aus unseren Stadtteilen Brunn und Netzstall, sowie Teilen von Altenfurt.

Insofern bitten wir Sie, Ihre Entscheidung bezüglich eines Briefkastens nochmal zu überdenken. Auf Sicht wird sich dieser „Service“, der Ihnen offensichtlich nichts wert ist, aus demographischen“ Gründen und damit weiter zunehmenden OnlineBanking von selbst erledigen.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Miegler

1. Vorsitzender